



Persönlicher Beitrag zum Thema  
**Klimaschutz in der Landwirtschaft**



Klimaschutz ist eines der wichtigsten Themen der politischen Agenda und für die Landwirtschaft von äußerst großer Relevanz, da sie selbst unmittelbar von den Negativfolgen des Klimawandels betroffen ist und darauf reagieren muss. Die Frage ist, warum die Sorge der Landwirtschaft auch für uns von besonderer Bedeutung ist? Wir sind Konsumenten und als solche auf Lebensmittel, die in der Landwirtschaft produziert werden, angewiesen. Der Klimawandel gefährdet die Produktionssicherheit und die Existenz landwirtschaftlicher Betriebe und damit die Ernährungssicherheit und Ausgewogenheit der Versorgung der Gesellschaft.

Auch aus diesem Grund wird klar, dass etwas gegen den Klimawandel und die damit einhergehenden Folgen getan werden muss. Doch eine Lösung für dieses Problem kann nicht von der Landwirtschaft alleine gefunden werden. Man ist auf die Hilfe der Politik angewiesen. Aber kommt genug aus dieser Richtung? Wenn es um Klimaschutz in der Landwirtschaft geht, ist nur von genverändertem Getreide und anderen künstlich veränderten Anbauten dieser Art die Rede. Diese sollen in der Landwirtschaft die Lösung aller Probleme sein. Was allerdings selten bis nie erwähnt wird, sind die Risiken und Nebenwirkungen, die dabei auftreten können. Wie zum Beispiel der Verlust von genetischer Vielfalt, die wirtschaftliche Bedrohung der konventionellen und Bio-Landwirte oder auch die Gesundheitsrisiken durch den Verzehr von genetisch veränderten Lebensmitteln. Somit ist die Genetik keine endgültige Lösung für die Probleme der Landwirtschaft.

Ein weiteres Problem, das durch uns Konsumenten entsteht und über das wir kaum nachdenken, ist der Umgang mit unseren Lebensmitteln. Damit wir jederzeit unsere gewohnte Auswahl an Nahrungsmitteln zur Verfügung haben, werden Waren zu Minimalkosten über weite Strecken transportiert. Es wird kaum darauf geachtet, wie viel Schadstoffe dadurch freigesetzt werden und die Umwelt belasten. Eine Lösung für dieses Problem wäre, regionale Produkte zu kaufen. Damit würde man nicht nur für kurze und umweltfreundlichere Transportwege sorgen, sondern auch noch die lokale Landwirtschaft unterstützen. Das Hemmnis dabei sind allerdings die höheren Kosten, die bei der Herstellung von regionalen Produkten anfallen. Die Frage bleibt also, ob die Leute bereit sind, mehr für lokale Produkte zu zahlen, wenn man sie auch billig im Discounter kaufen kann. Eine weitere Möglichkeit, um die Probleme der Landwirtschaft zu lösen, schlägt die sogenannte "Solidarische Landwirtschaft" (SoLaWi) vor. Bei dieser geht es darum, allen Lebewesen gegenüber solidarisch zu sein und eine gewisse Selbstverantwortung für sich und seine eigenen Tätigkeiten zu übernehmen. Der Hauptgedanke dahinter ist, dass alle die selben nachhaltigen Ziele verfolgen und somit ihren eigenen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten sollten.